



Naturerlebnisgarten Finkens Garten

Entwicklungskonzept



Stand Januar 2011

1



Inhalt

1.	Finkens Garten – Einleitung	3
2.	Ausgangssituation	3
3.	Anlass für die Erstellung des Konzeptes	5
4.	Zielsetzung	5
5.	Pädagogisches Konzept	6
6.	Akteure im Garten	7
6.1	Naturschutzbund Deutschland (NABU)	7
6.2	Kölner Imkerverein	8
6.3	Lions Club Köln-Hanse	8
6.4	Kolping-Bildungswerk (KBW)	9
6.5	Stadt Köln	9
6.6	Ehrenamtlich Tätige	9
7.	Entwicklungsmaßnahmen und Zukunftsprojekte	10
7.1	Kurz- und mittelfristig geplante Maßnahmen	10
7.2	Zukunftsprojekte	11
8.	Pflegekonzeption	11
9.	Ausblick: Nachfolge der Leitung und Organisation	11
10.	Ansprechpartner und Mitwirkende am Konzept	12
10.1	Ansprechpartner	12
10.2	Mitwirkende am Konzept	12
11.	Daten und Fakten	12
12.	Verwendete Grundlagen und Quellen	13

1. Finkens Garten – Einleitung

Finkens Garten ist ein Naturerlebnisgarten.

Der in Köln-Rodenkirchen liegende etwa 5 ha große Garten ist sowohl im Hinblick auf die Ausstattung als auch im Hinblick auf die Nutzung sehr vielfältig strukturiert. Ursprünglich als Baumschule angelegt, präsentiert sich der Garten heute als naturnaher Landschaftsraum mit großer Anziehungskraft für alle Besucherinnen und Besucher.

Das Areal befand sich seit 1904 im Besitz von Familie Finken, die hier eine weit über Köln hinaus bekannte Baumschule betrieb. 1973 erwarb die damals eigenständige Gemeinde Rodenkirchen das Gelände.

Seit 1993 wurde unter der Leitung von Herrn Bernd Kittlass, städtischer Beamter beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, mit großem dienstlichem und privatem Engagement der Garten zu dem aufgebaut, was er heute ist. Durch zahlreiche und bemerkenswert kreative Aktionen und Aktivitäten ist Finkens Garten weit über Köln hinaus bekannt geworden. Herr Kittlass ist seit 2006 im Ruhestand und leitet den Garten zurzeit ehrenamtlich.

Von 2005 bis 2010 ist die Einrichtung offizielles Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen (UN). Zudem wurde der Garten Hauptpreisträger (1998) des bislang ersten und einzigen Naturschutzwettbewerbs des Bundes und der Länder.

Seit 1991 ist das Gelände von Finkens Garten Teil des Landschaftsschutzgebietes L 19 „Friedenswald, Forstbotanischer Garten und Grünverbindungen um Hahnwald“. Der Landschaftsplan setzt hier das Entwicklungsziel „Erhaltung und Weiterentwicklung der vorhandenen Grünanlagen“ (Entwicklungsziel 2) fest.

2. Ausgangssituation

So wie die anderen umweltpädagogischen Einrichtungen in der Stadt Köln, die Grüne Schule Flora und die Zooschule in Riehl, die Freiluftgartenschule in Müngersdorf und die Waldschule in Gut Leidenhausen, ist auch Finkens Garten ein Naturerfahrungs- und Bildungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Dennoch ist Finkens Garten weit mehr als das.

Das von Beginn an zugrundeliegende Konzept des Gartens umfasst sämtliche Erfahrungen und Aktivitäten, die mit Naturerfahrung und Naturschutz, aber auch mit sozialer Kompetenz, gesellschaftlicher Verantwortung sowie Bildung, Ausbildung und Gärtnern zu tun haben. Die Einzigartigkeit von Finkens Garten liegt demnach in der Kombination und im Zusammenwirken sich ergänzender, miteinander verzahnter ökosozialer und naturschutzbezogener Tätigkeitsschwerpunkte, die in der Summe ein abgerundetes Gesamtbild ergeben.

1990 wurde dieser Gesamtansatz erstmals schriftlich unter Mitwirkung der im Garten tätigen Akteure in einem pädagogischen Gesamtkonzept (s. Anhang) zusammengefasst und das Ziel formuliert, den Garten zu einem Naturerlebnisgarten zu entwickeln.



Schwerpunkt blieb von Anfang an der pädagogische Ansatz mit dem Ziel, den Garten als außerschulischen Lernort weiter zu entwickeln. Im Laufe der Zeit veränderte sich jedoch aufgrund der unvorhergesehenen großen Nachfrage von Kindergärten und Kindertagesstätten die konkrete Ausrichtung auf diese Zielgruppe. Der Garten wurde so bereits Anfang der 1980er Jahre zu einem „Naturerlebnisgarten für Kinder im Vorschulalter“, ein für die damalige Zeit innovativer Ansatz. Bis heute steht somit die frühkindliche Bildung im Zentrum des pädagogischen Konzeptes von Finkens Garten.

Finkens Garten ist eine städtische Einrichtung und organisatorisch dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen zugeordnet. Der Garten verfügt derzeit nicht über eigenes, alleine dem Garten zugeordnetes städtisches Personal. Die Leitung erfolgt seit 2006 ehrenamtlich durch Herrn Kittlass. Die Pflege des Gartens wird teils durch städtische Mitarbeiter und teils von Jugendlichen unter Anleitung des Kolping-Bildungswerkes sowie von Ehrenamtlichen durchgeführt. Das Budget für Mieten und Unterhaltung wird im Haushaltsplan des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen abgebildet. Der Garten erhält darüber hinaus Unterstützung von Sponsoren und durch Spenden sowie durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Mit Beschluss vom 29.05.2008 hat der Rat der Stadt Köln eine Schenkung des Lions Hilfswerk Hanse e. V. über 65.000 € angenommen, durch die eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Dauer von 10 Jahren als Teilzeitkraft im Garten eingesetzt werden kann. In Verbindung mit diesem Beschluss hat sich der Rat der Stadt Köln verpflichtet, den Fortbestand des Finkens Garten über einen Zeitraum von 10 Jahren zu sichern.

Der Eintritt in den Garten ist kostenlos, so dass dieser für Jedermann während der Öffnungszeiten zugänglich ist. Neben der Funktion als Bildungs- und Erholungseinrichtung erfüllt der Garten gleichzeitig ökologische Funktionen als Rückzugs- und Verbreitungsmöglichkeiten für Pflanzen und Tiere in einem großstädtisch geprägten Umfeld.

Die Vielfalt der unterschiedlichen Biotop- und Erfahrungsbereiche (s. Anhang) ermöglicht auf der einen Seite die Beobachtung und Erlebbarkeit des Wirkens und Waltens der Natur und ruft auf der anderen Seite bei den Besucherinnen und Besuchern eindrucksvolle Sinneserfahrungen hervor.

Der Artenreichtum des Geländes ist durch seine Strukturvielfalt begründet; hier sind auf einer relativ kleinen Fläche sehr viele unterschiedliche Biotoptypen anzutreffen: z. B. Wald ähnliche Strukturen einschließlich Altholzinseln und Totholzbeständen, Einzelgehölze und verschiedene Hecken, Offenlandbiotope, Stillgewässer wie Teiche und Tümpel und Siedlungsbiotope wie Rasen, Beete, Bauerngarten und Gebäude. Ein Informationssystem mit Lageplan, Infotafel und mobiler Beschilderung für aktuelle Informationen zu Terminen, Fauna und Flora befindet sich am Eingang des Gartens; ergänzt mit Zitaten aus der Weltliteratur zum Thema Natur werden die Besucherinnen und Besucher auf poetische Art und Weise auf die Umgebung eingestimmt.

Darüber hinaus war der Garten von Beginn an auch für andere Gruppen offen, soweit diese die Grundkonzeption unterstützten. Dies hat dazu geführt, dass heute der NABU Köln, das Kolping Bildungswerk, der Lions Club Köln-Hanse sowie der Kölner Imkerverein vor Ort aktiv sind. Über den gemeinsamen Grundgedanken der Verknüpfung von Naturerfahrung, Bildung, Naturschutz, Nachhaltigkeit und sozialem Enga-





gemeint sind sie miteinander verbunden. Drei Vereine haben Verträge mit der Stadt zur Nutzung von Teilen des Gartens und Gebäuden. Die Vereine und ihre Aktivitäten im Garten sind in Kapitel 6 aufgeführt.

3. Anlass für die Erstellung des Konzeptes

Seit der Erstellung des ersten (pädagogischen) Konzeptes für Finkens Garten sind mittlerweile gut 20 Jahre vergangen. Vor dem Hintergrund der strukturellen Entwicklung des Gartens, der nationalen und internationalen Auszeichnungen, der personellen und finanziellen Situation der Stadt Köln als Träger des Gartens und den Interessen der verschiedenen Akteure im Garten ist es notwendig geworden, die grundsätzliche Ausrichtung des Gartens neu zu formulieren und sich auf eine langfristige Entwicklung zu verständigen. Dies geschieht in Form des vorliegenden Gesamtkonzeptes, das gärtnerische, inhaltliche, pädagogische und organisatorische Aspekte in sich vereinigt und für alle Akteure im Garten Handlungsgrundlage ist.

4. Zielsetzung

Ziel dieser Konzeption ist der Erhalt, die Sicherung und die nachhaltige Weiterentwicklung des Naturerlebnisgartens Finkens Garten in Köln-Rodenkirchen.

Im Vordergrund steht die Fortführung der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Vorschulalter. Die Entwicklung und die sorgsame Pflege des Gartens in seiner Vielfalt und mit seinem mannigfaltigen Artenreichtum ist die elementare Grundlage hierfür. Hieran müssen sich auch die Interessen und Aktivitäten aller im Garten aktiven Gruppen ausrichten.

Einzelziele:

- Der Garten bleibt als Naturerlebnis- und erfahrungsstätte für Kinder im Vorschulalter sowie für Erholungssuchende bestehen.
- Die anerkannt erfolgreiche Arbeit als offizielles Dekadeprojekt "Bildung für nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen (UN) wird fortgeführt.
- Die Zugänglichkeit des gesamten Gartens, der Anschauungsobjekte einschließlich entsprechender Informationsmöglichkeiten und des Besucher- und Wegekonzeptes wird gewährleistet.
- Die sorgsame Pflege und Unterhaltung des Gartens erfolgt nach einem abgestimmten Konzept, das sich an den Gegebenheiten des Gartens und den Jahreszeiten orientiert.
- Der Garten wird durch einen Beirat unterstützt. Er wird unter Federführung der Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen einberufen und besteht aus Vertretern der im Garten tätigen Vereine und Institutionen sowie dem Leiter/der Leiterin des Gartens. Der Beirat berät die Aktiven im Garten zu Umsetzungsfragen der Ziele des Konzeptes, fördert die weitere Entwicklung der Einrichtung und sorgt durch eine intensive Kommunikation für ein integratives Miteinander der Gruppen im Garten. Die Fraktionen aus der Bezirksvertretung Rodenkirchen können Vertreter in den Beirat senden.
- Für den Garten soll ein gemeinnütziger Förderverein gegründet werden.



Das vorliegende Konzept gibt einen Orientierungsrahmen und formuliert Leitlinien für künftige Entscheidungen und Handlungen. Der Beirat soll die Umsetzung des Konzeptes turnusmäßig überprüfen, anstehende Einzelentscheidungen besprechen sowie die Ziele weiterentwickeln bzw. neue Ziele formulieren.

5. Pädagogisches Konzept

Das Erleben und Erfahren von Natur steht im Vordergrund der pädagogischen Ausrichtung von Finkens Garten, die in erster Linie an Kinder im Vorschulalter ausgerichtet ist.

Kinder lernen bekanntlich emotional geprägt unter Einsatz aller Sinne. Sie wollen nicht nur hören und sehen, sondern auch fühlen, schmecken und riechen. Diese Sinne werden in Finkens Garten vielfältig angeregt und geschult. Über den Einsatz aller Sinne lernen die Kinder auf spielerische Weise die Natur kennen. Dies schafft die Grundlage für ein nachhaltiges Interesse an der Umwelt als unsere Lebensgrundlage und legt den Grundstein für den sorgfältigen Umgang mit der Natur auch im späteren Erwachsenenalter.

„...Hier bietet sich die einmalige Chance, dem mit der Natur wenig vertrauten Menschen Möglichkeiten zur Begegnung mit der Natur zu geben, wobei affektives Erleben und kognitives Erkennen gleichberechtigte Bildungsziele sind. Die Sinne des Menschen sind seine Fenster, seine Antennen, seine Fühler zur Umwelt, Lernen – insbesondere lustbetontes Lernen – geschieht immer über die Sinnesorgane, je stärker der ganze Körper und die Emotionen daran beteiligt sind, desto einstellungsprägender ist der Lernerfolg...“ (aus: Finkens Garten, Pädagogisches Gesamtkonzept, 1990, siehe Anhang).

Finkens Garten bietet vielfältige Möglichkeiten zum Beobachten, zum Entdecken, Kennen-, Schätzen-, Schützenlernen, zum Riechen, Schmecken, Tasten, Fühlen, Begreifen und Staunen. Verschiedene Blattoberflächen können mit den Fingern er-fühlt, Bodenuntergründe mit den Füßen erspürt, Blütendüfte gerochen oder Inhaltsstoffe geschmeckt werden. Anders als mit Büchern oder im Klassenraum erfolgt das Lernen unmittelbar und nicht über das Erklären und Zeigen, sondern über das Erleben, Erfühlen, Erkunden, über das spielerische Lernen.

Abwechslungsreiche und eigens dafür angelegte Bereiche wie Hand- oder Fußstgarten, Nasengarten oder auch ein besonderer Weg durch eine Wiese, der völlig neue Perspektiven eröffnet, bieten hierfür ein großes Betätigungsfeld. Solche Erlebnisse hinterlassen nachhaltige Eindrücke (nicht nur) bei den Kindern und wecken den Wunsch, diese Natur zu bewahren und zu schützen.

Weitere Aktivitäten in Finkens Garten wie „die Kinderpflanze des Jahres“, die nach für Kinder interessanten Gesichtspunkten ausgewählt wird, tragen ebenfalls dazu bei, frühzeitig das Interesse an der Natur zu wecken und zu fördern. Außerdem unterstützt Finkens Garten zahlreiche Einrichtungen mit Sämereien und Pflanzen, die in eigener Anzucht vermehrt und kultiviert werden.



Die Naturerfahrung richtet sich damit hauptsächlich an Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. Dementsprechend kommen rund 90 % der kleinen Besucher und Besucherinnen aus Kindergärten und Kindertagesstätten. Rund 10 % sind Schulkinder im Grundschulalter. Die Nachfrage übersteigt bei weitem das Angebot. Über die Kinder kommen auch deren Eltern und Großeltern in den Garten, denn zahlreiche spezielle Veranstaltungen und Attraktionen eignen sich ganzjährig für einen Familienausflug. Dadurch erreicht das Konzept der Naturerfahrung eine sehr breite Zielgruppe.

Die Vorgehensweise in Finkens Garten zieht auch die Aufmerksamkeit anderer pädagogischer Einrichtungen auf sich. Unter der Prämisse „Der Natur auf der Spur“ werden Seminare für Multiplikatoren aus den Bildungsbereichen von Schulen und Universität angeboten. Damit wird das Konzept des Naturerlebens von Finkens Garten auch in andere Einrichtungen und Bereiche übertragen.

Dass dieser Ansatz auch von der Fachwelt im In- und Ausland honoriert wird, zeigen die Preise und Auszeichnungen, die der Garten unter der Leitung von Herrn Kittlass erhalten hat. Es besteht eine jahrzehntelange Partnerschaft mit europäischen Wissenschaftlern, Pflanzenzüchtern, Pädagogen und botanischen Gärten und weltweiter Gedankenaustausch, wie zuletzt beim UNESCO-Workshop im Jahre 2009. Von 2005 bis 2010 ist die Einrichtung offizielles Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen (UN). 1998 wurde der Garten Hauptpreisträger des bislang ersten und einzigen Naturschutzwettbewerbs des Bundes und der Länder.

6. Akteure im Garten

In Finkens Garten sind verschiedene Gruppen und Vereine ansässig und aktiv, die entsprechend ihrer jeweiligen Ausrichtung spezielle Tätigkeitsschwerpunkte setzen und verschiedene Areale im Garten betreuen. Trotz der unterschiedlich gelagerten Schwerpunkte orientiert sich die Arbeit der Gruppen und Vereine im Garten an der gemeinsamen Zielsetzung des Konzeptes mit der Verknüpfung von Naturerfahrung, Bildung, Naturschutz, Nachhaltigkeit und sozialem Engagement in Finkens Garten.

Im Einzelnen sind die Hauptakteure:

6.1 Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU)

Der NABU wurde 1899 gegründet und ist einer der großen, staatlich anerkannten Naturschutzverbände in Deutschland. Er setzt sich für die Belange des Naturschutzes ein, führt Naturschutzprojekte durch und informiert Medien und Bürger über wichtige Themen im Umwelt- und Naturschutz.

Die Regionalgruppe Köln des NABU engagiert sich seit über 25 Jahren durch verschiedene Aktivitäten und Aktionen für den Naturschutz in Finkens Garten.

1984 wurden unter Mithilfe von Gesamtschülern aus Zollstock vier Teiche für Amphibien und Insekten im Garten angelegt. Die Aktion sorgte für eine große Resonanz in den Medien und wurde 1985 sogar mit dem Umweltpreis der Stadt Köln ausge-

zeichnet. Die Teiche werden weiterhin vom NABU betreut und bei Bedarf ausgebessert. Sie sind fester Bestandteil des Konzeptes in Finkens Garten.

Seit 2003 besteht die Kinder- und Jugendgruppe des NABU in Finkens Garten. Kinder unter 6 Jahren sowie eine Gruppe im schulpflichtigen Alter lernen auf Streifzügen wissenswertes über Nutz- und Wildpflanzen sowie die Tierwelt im Garten. Sie werden von Betreuerinnen und Betreuern zurzeit einmal im Monat geführt. Der NABU bietet darüber hinaus eine bunte Mischung aus Naturerlebnisspielen, Naturbeobachtungen und Naturerkundungen im Gelände des Gartens oder in der Umgebung an. Besonders der praktische Artenschutz, wie zum Beispiel der Bau von Nistkästen, Entkrautung von Teichen, der Bau von Überwinterungshilfen für Insektenlarven spielt hierbei eine große Rolle. Aber auch die Durchführung von Projekten, wie das Anlegen einer Vogeltränke am Vogelbeobachtungshaus oder die Errichtung eines Beetes zur Aussaat verschiedenster Sämereien, hat das Interesse der Kinder geweckt und sie zu vollem Einsatz für die Umwelt angespornt.

In Zukunft wird sich besonders der Arbeitskreis „Botanik“ im Gebiet engagieren und die vorhandenen Räumlichkeiten für die Arbeitskreistreffen nutzen.

6.2 Kölner Imkerverein

Der Kölner Imkerverein von 1882 e.V. mit seinem Bienenhaus ist ein langjähriger fester Partner in Finkens Garten. Die Bienen sind wichtige und geschätzte „Bewohner“ des Gartens. Das Bienenhaus dient als Schutzhütte, beherbergt Anschauungsmaterial und ist darüber hinaus mit seiner imposanten Holzskulptur am Zugang zum Gelände des Imkervereins eine charakteristische Erscheinung im Garten.

Der Verein bietet Lehrveranstaltung für Schulklassen, Kindertagesstätten, Senioren, und sonstige Interessenten sowie Vorträge und Informationsveranstaltungen einzelner Imker über Themen der Imkerei an. Dabei wird auch Honig Kölner Imker zu angemessenen Preisen verkauft.

6.3 Lions Club Köln-Hanse

Der Lions Club Köln-Hanse setzt sich für gesellschaftlich wertvolle Ziele ein und unterstützt in diesem Rahmen Projekte, die diesen Ansprüchen gerecht werden. Seit vielen Jahren engagiert sich der Club auch in Finkens Garten und unterstützt über konkretes Sponsoring die Arbeit von Finkens Garten.

Auf dieser Grundlage hat sich der Lions Club Köln-Hanse verpflichtet, für die Dauer von 10 Jahren die Teilzeitstelle einer Diplom-Biologin als wissenschaftliche Unterstützung von Herrn Kittlass zu finanzieren.

Über sein finanzielles Engagement hinaus unterstützen einzelne Mitglieder mit ihren persönlichen Erfahrungen und Ideen in kompetenter Weise die Entwicklung des Gartens und das Zusammenwirken der jeweiligen anderen Akteure.

6.4 Kolping-Bildungswerk

Das Kolping-Bildungswerk (KBW) Diözesanverband Köln e. V. ist eine seit 1975 vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannte Einrichtung der Weiterbildung und seit 2001 anerkannte Einrichtung der Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG)/(SGB VIII).

Seit 1995 ist das Kolping-Bildungswerk im Finkens Garten im Rahmen der Berufsvorbereitung lernbehinderter Jugendlicher tätig. Die Jugendlichen werden vor Ort von ihrer Bildungsbegleiterin, ihrer Fachanleiterin, den Sozialpädagogen und Lehrern betreut. Zusätzlich übernehmen ein Gartenbaumeister und sein Gehilfe die Betreuung der Integrationsjobber. Das arbeitspädagogische Angebot des KBW und die damit verbundene sozialpädagogische Begleitung sollen die Jugendlichen fit machen für den ersten Arbeitsmarkt – fit machen fürs Leben.

In Finkens Garten können an nach ökologischen Grundsätzen kultivierten Garten- und Gemüse-Pflanzen in einem Gemüsegarten Grundtechniken im Gartenbau geschult werden. Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, das Wachstum der Pflanzen im jahreszeitlichen Zyklus vom Samenkorn bis zur Ernte zu erleben und alle damit zusammenhängenden Arbeiten kennen zu lernen.

Das KBW erbringt mit seiner personellen Kapazität, gemeinsam mit den Jugendlichen sowie bei besonderem Arbeitsanfall auch mit den Integrationsjobbern, die pflegerischen Arbeiten in Finkens Garten gemäß einem festgelegten Pflegeplan. Dieser neu eingeführte Pflegeplan beschreibt die wesentlichen Arbeiten und wird nach Absprache mit den Verantwortlichen der Stadt Köln und der Gartenleitung vom Kolping Bildungswerk durchgeführt.

Das KBW unterstützt die Arbeit in Finkens Garten teilweise auch durch seine anderen Fachbereiche, insbesondere der Bau- und Holztechnik, bei anfallenden Arbeiten. Diese Leistungen bringt das KBW auch weiterhin gemäß dem neuen Gesamtkonzept mit ein.

6.5 Stadt Köln

Die Stadt Köln/Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ist Eigentümer des Geländes. Bis 2006 war Herr Kittlass Leiter des Gartens. Nach seiner Pensionierung übt er diese Funktion ehrenamtlich aus.

Die Finanzierung der Mieten und der sonstigen Aufwendungen erfolgt aus dem Budget des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen.

6.6 Ehrenamtlich Tätige

Die Arbeiten in Finkens Garten werden durch ehrenamtlich Tätige vielfach unterstützt. Das große ehrenamtliche Engagement ist geradezu ein „Markenzeichen“ für die Einrichtung.

7. Entwicklungsmaßnahmen und Zukunftsprojekte

Auf der Grundlage der hier skizzierten Vorgaben soll Finkens Garten in Zukunft weiter entwickelt werden. Hier gilt es nicht nur kurz- und mittelfristig konkrete Maßnahmen umzusetzen, sondern auch der Grundstruktur des Gartens ein langfristiges und nachhaltiges Grundgerüst zu geben.

Die Umsetzung konkreter Maßnahmen ist in der Regel mit der Bereitstellung finanzieller Mittel verbunden. Vor dem Hintergrund der aktuellen städtischen Haushaltssituation werden zusätzliche Finanzmittel jedoch nur über Sponsoring einzuwerben sein. Dies bedeutet, dass über die bisherigen Aktivitäten hinaus verstärkt und ggf. gemeinsam mit den im Garten aktiven Gruppen und Vereinen Sponsoren geworben werden müssen.

Zur Durchführung nachhaltiger und der Zielsetzung des Gartens angepasster Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen wurde in Absprache mit dem Leiter des Gartens ein Pflegekonzept erarbeitet. Die Umsetzung der Maßnahmen, erfolgt je nach Möglichkeit durch das vor Ort ansässige Kolping Bildungswerk, durch städtische Pflegekräfte sowie durch die im Garten tätigen Nutzer und ehrenamtliche Helfer.

Mit der Bereitschaft von Herrn Kittlass zur weiteren Übernahme der Leiterfunktion auch nach Ausscheiden aus dem städtischen Dienst im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit, ist die Kontinuität in der inhaltlichen Ausrichtung des Gartens gewahrt geblieben. Die aktuelle Situation des städtischen Haushaltes lässt jedoch vermuten, dass auch in Zukunft der Spielraum für eine eventuelle Neubesetzung der ehemaligen Stelle gering sein wird. Um Finkens Garten langfristig ein solides Grundgerüst zu geben, müssen vor diesem Hintergrund weiterführende Trägermodelle diskutiert werden. Dieser Prozess steht noch ganz am Anfang, so dass im Rahmen dieser Ausarbeitung noch keine konkreten Angaben gemacht werden können.

7.1 Kurz- und mittelfristig geplante Maßnahmen

- Ausarbeitung von Flyern als Begleitmaterial für Besucherinnen und Besucher mit aktuellen Informationen und jahreszeitlich spezifischen Hinweisen, incl. aktueller Termine und Kurzsteckbriefe.
- Erweiterung des ergänzenden visuellen Systems für aktuelle Ereignisse.
- Erweiterung der Beschilderung des kompletten Gartens, insbesondere des Kräutergartens.
- Demonstration des Unterschiedes zwischen gärtnerischer Einflussnahme und Naturbelassenheit und den jeweiligen Konsequenzen, z.B. anhand von geschnittenen und ungeschnittenen Obstbäumen oder im Vergleich Wiese zu Rasen.
- Sanierung des Hühnerauslaufs und ggf. Hühnerhaltung.
- Attraktivere Gestaltung des Bienenhauses und Umgebung: Zur Verbesserung des Umfeldes des Bienenhauses sind mehrere Pflanzmaßnahmen wie die Anlage einer Wildblumenwiese oder das Setzen von Frühjahrsblüchern vorgesehen, zudem Ausbesserungsarbeiten sowie die Anlage einer Naturwallhecke

entlang des Waldweges zu den Schrebergärten als Vogelschutz und als „Zaun“, um das Areal vor Unbefugten zu schützen. Ferner sollen beide Schaubehälter besetzt, gepflegt und unterhalten werden. Diese können dann in die Vortragsrunden, die im Garten stattfinden, integriert werden. Es sollen Plätze für umgesiedelte Hornissen geschaffen werden. Hierzu könnte man eine Arbeitsgruppe zum Hornissenkastenbau für Interessierte anbieten. Die Öffnungszeiten des Bienenhauses sollen ausgeweitet werden (1-2 Mal im Monat) durch die Anwesenheit der Imker, deren Bienenvölker sich dort befinden. Honig aus der Umgebung bzw. Region (Stadtteil-Honige) und Führungen durch das Gelände sollen angeboten werden.

- Optimierung des Vogelbeobachtungshauses: Das Umfeld des in den 90iger Jahren entstandenen Vogelbeobachtungshauses soll durch geeignete Maßnahmen optimiert werden, damit es seiner Funktion gerecht wird.
- Von Seiten des NABU sollen häufiger Veranstaltungen und Ausstellungen durchgeführt werden.

7.2 Zukunftsprojekte

- Anlage eines Weltgartens auf der Fläche des ehemaligen Pflanzgartens: Bäume in Form der Kontinente werden mit typischen Nutzpflanzen bepflanzt.
- Reaktivierung des alten Erdhauses, einer historischen Variante eines ökologischen Energiespartreibhauses, und gleichzeitig ein kleines Abenteuer für die Kinder, „in“ und „unter“ die Erde zu gehen.
- Bessere Ausstattung des Packschuppens zu Veranstaltungs- und Aufenthaltszwecken.

8. Pflegekonzeption

Die Pflege und Unterhaltung des Gartens erfolgt auf der Basis eines Pflegekonzeptes (s. Anhang). Der Zeitpunkt aller Pflegemaßnahmen wird vom Rhythmus der Natur vorgegeben und ist abhängig von Witterung, den Bedürfnissen der tierischen Bewohner (z.B. seltene Vögel und Insekten) und muss unter besonderer Berücksichtigung der Pflanzen erfolgen. Das Pflegekonzept ist daher dementsprechend zu handhaben. Das KBW bemüht sich, die Pflege weitgehend mit den angeleiteten Jugendlichen durchzuführen. Eine enge Abstimmung mit der Gartenleitung ist erforderlich. Die hinsichtlich Fachwissen oder Technik anspruchsvolleren gärtnerischen Arbeiten (z.B. Baumpflegemaßnahmen) werden mit Unterstützung der städtischen Ressourcen (Personal und Gerät) durchgeführt. Die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht verbleibt bei der Stadt. Der Teich und die Feuchtbiotope werden auch weiterhin vom NABU gepflegt.

9. Ausblick: Nachfolge der Leitung und Organisation

Zurzeit erfolgt die Leitung des Gartens auf ehrenamtlicher Basis durch den im Ruhestand befindlichen ehemaligen hauptamtlichen Leiter des Gartens. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Köln aufgrund ihrer finanziellen Situation kein ausschließlich

für Finkens Garten zur Verfügung stehendes Personal, weder für die Leitung noch für die Pflege, stellen kann.

Finkens Garten ist organisatorisch dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Abteilung Stadtgrün und Forst, Organisationseinheit Sondergärten zugeordnet.

Die Pflege und Unterhaltung des Gartens soll im Wesentlichen durch die vor Ort tätigen Jugendlichen des KBW und fachlich höherwertige Arbeiten durch Mitarbeiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen oder Dritte vorgenommen werden.

Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit im Garten hat sich der Lions-Club Köln Hanse für die Dauer von 10 Jahren zur Finanzierung einer wissenschaftlichen Teilzeitkraft verpflichtet. Der Rat der Stadt Köln hat dies als Schenkung dankend angenommen.

Um Finkens Garten langfristig und nachhaltig zu sichern, wird zurzeit über alternative Trägermodelle nachgedacht.

10. Ansprechpartner und Mitwirkende am Konzept

10.1 Ansprechpartner

Stadt Köln: Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln, joachim.bauer@stadt-koeln.de, heidrun.dresen@stadt-koeln.de

Stadt Köln: Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln, julia.vonschweinitz@stadt-koeln.de

Herr Kittlass, Frau Lay: finkensgarten@netcologne.de

Kolping-Bildungswerk: Herr Volkmar, werner.volkmar@kbw-koeln.de

NABU: Herr Pape, pape-joerg@t-online.de; Herr Simon, i.k.simon@t-online.de

Lions Club Köln-Hanse: Herr Cziongalla, cziongalla@cziongalla.de; Herr Schmidt n.schmidt@h-n-schmidt.de

Kölner Imkerverein von 1882 e.V.: Herr Meder nc-mederju2@netcologne.de; Herr Steinweg m.steinweg@netcologne.de

10.2 Mitwirkende am Konzept

Zum vorliegenden Konzept haben die oben stehenden Personen sowie weitere im Garten oder im Umfeld des Gartens ehrenamtlich tätige Personen und Vertreter der Bezirksvertretung Rodenkirchen in Form von Arbeitskreisen, eigenen mündlichen oder schriftlichen Vorschlägen oder Diskussionsbeiträgen beigetragen.

11. Daten und Fakten

Adresse:

Finkens Garten

Friedrich-Ebert-Straße 49

50996 Köln-Rodenkirchen

ÖPNV-Anschluss:

Stadtbahn-Linie 16: Haltestelle Rodenkirchen

Bus-Linie 131: Haltestelle Römerstraße/Konrad-Adenauer-Straße

Größe und Ausstattung:

5 ha Freifläche, mehrere Pavillons, Unterstände, Schuppen, 1 Wohnhaus, 1 Betriebshaus (Packschuppen mit 2 Büros und Unterrichtsraum KBW), 1 Gehilfenhaus (Büro des Nabu, Schulungs/Aufenthaltsraum KBW, Besuchertoiletten, Personaltoilette KBW), 1 Gewächshaus, Sitzmöglichkeiten (Bänke, Picknicktische), Wetterstation, Parkplatz, Infotafel

Öffnungszeiten

Finkens Garten ist ganzjährig samstags, sonntags und an Feiertagen von 9 bis 18 Uhr für die Bevölkerung geöffnet. An den anderen Wochentagen ist er für Kindergärten und Kindertagesstätten, Schulen und Fachschulen aller Stufen geöffnet.

12 Verwendete Grundlagen und Quellen

- Finkens Garten, Pädagogisches Gesamtkonzept, M. Verfürth, 1990
- Daten und Schriftstücke aus dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
- Wikipedia: NABU, Stand Juni 2008
- NABU: Aufgabe des NABU Stadtverbandes Köln in Finkens Garten, Stand April 2010
- NABU Poster: Finkens Garten und NABU Köln
- Kölner Imkerverein von 1882 e.V.: Konzepterarbeitung für das Naturgrundstück „Finkens Garten“, Stand März 2010
- Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e.V.: Auszug aus den Konzepten BvB-Reha/Arbeitsangelegenheiten, Stand März 2008
- Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e.V.: Aufgaben des Kolping-Bildungswerkes im neuen Konzept des Finkens Garten